

# Istanbul



## Reisebericht

**Reiseagentur "2 PS"**

**VIP - Gruppenreise mit "Gebeco"**

**01.10. - 05.10.2013**

Istanbul - Stadt auf zwei Kontinenten

Eine der aufregendsten und weltweit einzigsten Stadt auf zwei Kontinenten

## - ISTANBUL -

war diesmal das Ziel unserer Gruppenreise.

So machten wir uns am 1. Oktober 2013 per Flugzeug auf den Weg dorthin. Was wir während dieser Reise alles erlebten, spiegelt der nachstehende Reisebericht eindrucksvoll wieder.

Dienstag, den 01.10.2013:

Gegen Mittag fahren wir mit einem modernen Reisebus von "Geißler-Reisen" von Bad Dübener Heide zunächst zum Flughafen Halle-Leipzig.

Unser Busfahrer, Herr Eberhard Krahnfeld brachte uns sicher zum Flughafen.

Schön, daß man seit geraumer Zeit Istanbul auf direktem Wege ab Leipzig erreichen kann.

Nach Erledigung aller Check-In-Formularitäten konnte es endlich losgehen.

Mit einem Airbus 321 der Turkish-Airline starteten wir um 14:50 Uhr in Richtung Istanbul. Nach einem angenehmen Flug, wo es auch noch ein ordentliches, leckeres Essen gab, landeten wir nach 3 Flugstunden (1718 km) auf dem modernsten Flughafen Europas, dem Atatürk-Airport Istanbul.

Nachdem alle ihre Koffer wieder hatten, begaben wir uns in die Empfangshalle, wo bereits unser Reiseleiter Herr Alper Tural auf uns wartete.

Per Bus ging es dann gleich in unser 5\*-Hotel "Old City Hagia Sophia" mitten in der historischen Altstadt von Istanbul. Auf dem Weg dorthin bekamen wir schon mal einen kleinen Eindruck von dieser gigantischen Stadt.



Im Hotel erwartete man uns auch schon.

Nach einem kleinen Begrüßungscocktail bekam jeder seinen Zimmerschlüssel und wir besichtigten erst einmal unser "ZUHAUSE" für die nächsten Tage.

Später trafen wir uns noch im Restaurant des Hauses zum Abendessen.

P.S. Also ich hatte noch nie einen Fernseher im Spiegel!!!!!!!!!!!!

Istanbul - ist die bevölkerungsreichste Stadt der Türkei und deren Zentrum für Kultur, Handel, Finanzen und Medien. Das Stadtgebiet erstreckt sich am Nordufer des Marmarameeres auf beiden Seiten des Bosphorus, der Meerenge zwischen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Durch diese Lage sowohl im europäischen Thrakien als auch im asiatischen Anatolien ist Istanbul die einzigste Metropole der Welt, die sich auf zwei Kontinenten befindet.

Das städtische Siedlungsgebiet beherbergt rund 13,7 Millionen Einwohner und nimmt damit den vierten Platz unter den bevölkerungsreichsten Städten der Welt ein.

Täglich wächst diese Stadt um 400 Einwohner.

Mit zwei zentralen Kopfbahnhöfen, zahlreichen Fernbusbahnhöfen, zwei großen Flughäfen und einem ausgeprägten Schiffsverkehr bildet Istanbul den größten Verkehrsknotenpunkt des Landes.

Die unter den Namen Kalchedon und Byzantion erbaute Metropole kann seit der Gründung ihrer ursprünglichen Stadtteile auf eine 2600-jährige Geschichte zurückblicken, in der sie drei großen Weltreichen als Hauptstadt diente. Die Architektur ist von antiken, mittelalterlichen, neuzeitlichen und zuletzt modernen Baustilen geprägt, sie vereint Elemente der Griechen, Römer, Byzantiner, Osmanen und Türken miteinander zu einem Stadtbild.

Aufgrund dieser Einzigartigkeit wurde die historische Altstadt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Lange Zeit war Istanbul ein bedeutendes Zentrum des orthodoxen Christentum und des sunnitischen Islams. Es ist der Sitz des ökumenischen Patriarchen und hat zahlreiche Moscheen, Cemevi, Kirchen und Synagogen.

Istanbul liegt im Westen der Türkei und umschließt den Bosphorus. Das Goldene Horn, eine nach Westen verlaufende Bosphorusbucht, trennt den europäischen Teil in einen südlichen und nördlichen Bereich. Der südliche Teil ist eine zwischen Marmarameer und Goldenem Horn liegende Halbinsel mit dem historischen Kern der Stadt. Nördlich davon liegen die an das historische Galata und Pera anschließende Stadtteile. Sowohl nach Westen als auch nach Norden wächst die Metropole weit über die historischen Stadtteile hinaus. Im Südosten liegen die zu Istanbul gehörenden Prinzeninseln.

Das Stadtgebiet besitzt eine Ausdehnung von etwa 50 Kilometer in Nord-Süd-Richtung und rund 100 km in Ost-West-Richtung. Das Verwaltungsgebiet der Metropolregion ist mit der Provinz Istanbul identisch und hat eine Fläche von 5.350 Quadratkilometern.

Im letzten Jahr weilten 12,9 Millionen Touristen in der Stadt. Bei der Zählung für's Jahr 2013 sind es mindestens 21 Personen mehr.

Mittwoch, den 2. Oktober 2013:

Es regnet - oje - aber Istanbul bei Sonnenschein kann ja wohl jeder.

Heute nach dem Frühstück starteten wir unser umfangreiches Ausflugsprogramm. Unser Reiseleiter Alper hatte erst einmal modernste Technik für uns dabei.

Wir wurden alle mit Audio-Geräten ausgestattet, so daß wir alle Ausführungen unseres Reiseleiters per "Hörgerät" bekamen.

Heute gingen wir zu Fuß los, was aber kein Problem war, da unser Hotel absolut zentral lag.

Unser erstes Ziel - der Hypodromplatz war keine 100 m vom Hotel entfernt.

Auf dem Hypodromplatz steht auch der Kaiser-Wilhelm-Brunnen, der allerdings z.Zt. eingerüstet ist.



Weiter ging es zu Fuß zur "Blauen Moschee".



Eigentlich richtig genannt: Sultan-Ahmet-Moschee. Sie wurde von 1609 - 1616 nach dem Vorbild der "Hagia Sophia" erbaut, weil es die türkischen Sultane geärgert hat, daß die Hauptmoschee des Osmanenreiches in einer byzantinischen Kirche, der "Hagia Sophia" untergebracht war.

Die "Blaue Moschee" hat ihren Namen daher bekommen, weil im Inneren 36000 m<sup>2</sup> blaue Kacheln verarbeitet worden.

Um in die "Blaue Moschee", der Betsaal ist mit einem 72 x 64 m großen Teppich ausgelegt, mußten von allen erst einmal die Schuhe ausgezogen werden. Außerdem durften wir Frauen nur hinein, wenn wir ein Kopftuch trugen. Aber für uns keine Hürde, wir waren bestens vorbereitet.

Wer einmal in Istanbul weilt, muß auch unbedingt die "Cisterna Basilica" gesehen haben, oft auch "Versunkener Palast" genannt. Es ist eine spätantike Zisterne westlich der "Hagia Sophia". Ursprünglich soll die Yerebatan-Zisterne von Kaiser Konstantin in Auftrag gegeben worden sein. Ihr Aussehen und ihre Größe verdankt die 130 Meter lange und 65 Meter breite unterirdische Zisterne jedoch Kaiser Justinian. Dieser ließ die Zisterne zwischen 532 und 542 als Wasserspeicher für den Großen Palast anlegen. Darüber befand sich eine große Basilika, daher wird die Zisterne auch "Cisterna Basilica" genannt. Sie hat ein Fassungsvermögen von ca. 80.000 Kubikmetern. Zwölf Reihen von 28, insgesamt also 336 jeweils acht Meter hohen Säulen mit überwiegend korinthischen Spolienkapitellen tragen das Gewölbe.

Viele Filme wurden hier schon gedreht, u.a. "Mord in Istanbul" mit Erol Sander.



Weiter ging unsere Entdeckungsreise zum einstigen Wahrzeichen von Konstantinopel, der "Hagia Sophia". Sie ist eine ehemalige byzantinische Kirche, spätere Moschee und heutiges Museum in Eminönü, einem Stadtteil im europäischen Teil Istanbuls.

Als Kuppelbasilika errichtet, setzt sie im 6. Jhdt. n. Chr. neue architektonische Akzente. Die "Hagia Sophia", das letzte große Bauwerk der Spätantike, war die Hauptkirche des Byzantinischen Reiches und religiöser Mittelpunkt der Orthodoxie und ist heute Wahrzeichen Istanbuls. Als Krönungskirche der byzantinischen Kaiser, als Kathedrale des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel und Ort wichtiger historischer Geschehnisse ist die "Hagia Sophia" in besonderer Weise mit der byzantinischen Geschichte verbunden. Ihr Bau und ihre Symbolkraft waren von außerordentlich hoher Bedeutung für die orthodoxe Christenheit und das Reich. Daher gilt sie den meisten Christen noch heute als großes Heiligtum. Mit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 durch die Osmanen wurden christliche Inneneinrichtungen, Dekorationen und Glocken der "Hagia Sophia" entfernt.

Die "Hagia Sophia" gehört zu den herausragenden Bauwerken der Spätantike und ist das bedeutendste Beispiel für den Bautypus der Kuppelbasilika. Das auffallendste Element der "Hagia Sophia" ist die monumentale Kuppel, die den gesamten Innenraum beherrscht. Sie ruht auf Pendentifs zwischen vier mächtigen Pfeilern. Im Norden und Süden des rechteckigen Zentralbaus wird der Seitenschub von Strebwerk über den Seitenschiffen abgefangen. Im Westen und Osten übernehmen diese Aufgabe Konchen mit Halbkuppeln, deren Widerlager ihrerseits in insgesamt vier kleineren Kuppeln liegt.

Die der Göttlichen Weisheit gewidmete Kirche steht auf einem Rechteck von rund 80 m Länge und 70 m Breite. Die Spannweite der Kuppel beträgt rund 32 m, der Kuppelraum ist vom Fußboden bis zum Kuppelscheitelpunkt 55 m hoch.



Nach all diesen Sehenswürdigkeiten hatten wir uns endlich eine Pause verdient. Unser Reiseleiter hatte zusätzlich noch einige Programmpunkte (gegen Aufpreis) in unser umfangreiches Ausflugsprogramm aufgenommen, so daß wir nun erst einmal zum Mittagessen fahren. Die Lokalität war eine ganz besondere, nämlich der Bahnhof, welcher die Endstation des berühmten "Orient-Expresses" ist. Das dazugehörige Restaurant dient gleichzeitig als Treffpunkt für die Gäste, die zweimal jährlich mit diesem Zug auf Reisen gehen. Seit 1890 ist die "Bahnhofshalle" ein Restaurant.



Einfallsreich, lustig und passend war der Kellner (Schaffner) der mit seiner "Lokomotive" die Getränke an die Tische brachte.

Die "Überraschung", welche im Reiseprogramm für den heutigen Tag versprochen war, entpuppte sich als "Getränke frei!" zum Essen. Die Komplettrechnung ging an Frau Jörke.

Per Bus ging es nach dem Essen über die Galatabrücke, die die Stadtteile Eminönü und Karaköy am Ausgang des "Goldenen Horns" verbindet.

Im Hafen lagen auch heute wieder zahlreiche Kreuzfahrtschiffe, u.a. die MSC "Divina" (4345 Passagiere) und die "Queen Elisabeth" (2100 Passagiere).

Weiter ging die Fahrt über die Bosphorusbrücke, die Europa und Asien verbindet. Sie hat eine Gesamtlänge von 1569 m und wurde am 29.10.1973 eingeweiht. Täglich passieren ca. 2,5 - 3 Millionen Fahrzeuge die Brücke.

Wieviel Autos fahren eigentlich täglich über die Bad Dübener-Muldenbrücke?

Nach einem kurzen Besuch eines typischen Marktes (Fisch, Fleisch, Gemüse und sonstigem Schnickschnack) ging es dann per Bus weiter auf die höchste Stelle (167 m über dem Meeresspiegel) Istanbuls, dem Süphan Otoparc.

Von hier oben hat man bei schönem Wetter einen fantastischen Rundblick auf Istanbul.

Wie gesagt, bei schönem Wetter.

Gegen 17:30 Uhr waren wir dann wieder im Hotel.

Danach ging es individuell zum Abendessen in eine der vielen kleinen Kneipen unweit vom Hotel oder.....

P.S. Aktuelle Temperatur: 24°C um 14:30 Uhr im Bus!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Donnerstag, den 03.10.2013:

Nach einer nicht ganz schlafreichen Nacht (hinterm Hotel wurde diese Nacht auf einer Baustelle gearbeitet), aber einem reichhaltigen Frühstück ging es erneut auf Entdeckungstour durch Istanbul.

Direkt am Goldenen Horn liegt der berühmte Topkapi-Palast.



Der Topkapi-Palast war jahrhundertlang der Wohn- und Regierungssitz der Sultane sowie das Verwaltungszentrum des Osmanischen Reiches.

Mit dem Bau wurde kurz nach der Eroberung Konstaninopels (1453) durch Sultan Mehmed II. begonnen. Zunächst ordnete er die Errichtung des Palastes auf dem heutigen Eyaziplatz an, entschied sich dann aber für die heute Sarayburnu genannte Landspitze zwischen Goldenem Horn und Marmarameer. Dabei wurden Teile des byzantinischen Mangana-Palastes überbaut. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Anlage durch umfangreiche Renovierungen und Erweiterungen bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts. Seit Mehmed II. residierten alle osmanischen Herrscher im Topkapi-Palast, bis Sultan Abdülmedid I. im Jahre 1856 das neue Dolmabahce Sarayi auf der anderen Seite des Goldenen Horns am Ufer des Bosporus bezog. Beide Paläste sind heute Museen.

Der Palast besteht nicht aus einem einzelnen, sondern getreu der türkischen Tradition aus mehreren Gebäuden in einem großen Garten. Mit einer Fläche von über 69 Hektar und bis zu 5000 Bewohnern war der Palast eine eigene Stadt. Der Palast ist in vier Höfe unterteilt, die jeweils durch eigene Tore erreicht werden. Mit seiner Lage auf einer Landspitze bietet er eine beispiellose Panoramansicht auf Istanbul, den Bosporus und das Goldene Horn.



Auf unserem Rundgang erzählte uns unser Reiseleiter sehr viel mehr über die Geschichte und Entstehung des Topkapi-Palastes. Ich hoffe, Sie konnten sich alles merken.

Per Bus ging es weiter zum berühmten "Arabischen Markt", auch als Gewürzmarkt bekannt. Dort konnte man u.a. Tee, Gewürze und türkische Spezialitäten erwerben und natürlich vorher erst einmal kosten.

Nach einer Stunde hatten sich eigentlich alle irgendwie durchgefressen oder irgendein Souvenir für zu Hause gekauft.

Unser Mittagessen ließen wir uns dann im Fischrestaurant "Alemadi" munden.

Frisch gestärkt ging es dann zu Fuß an der Hafepromenade entlang zu unserem bereits wartenden Ausflugsschiff.

Wir machten eine Bootsfahrt auf dem Bosphorus, wo wir Istanbul vom Wasser aus erkundeten.



Wir hatten einen fantastischen Blick auf die Stadt, die Rokoko-Paläste, die Festungen und auch die antiken Herrenhäuser direkt am Bosphorus. Gigantisch wirkten die Schatten der beiden Brücken, die Europa und Asien verbinden.

Eine Villa nach der anderen und schöner als die andere säumen das Ufer des Bosphorus. Wer hätte gedacht, daß der Bosphorus so schön sauber ist, das Wasser ist himmelblau.

Viele Botschafter aller Herrenländer haben am Ufer des Bosphorus ihre Sommerresidenzen. Österreich, Ägypten, Deutschland, Belgien, Niederlande, USA, um nur einige zu nennen. Nur wenige Kilometer vom Bosphorus entfernt stehen dann aber für die Herrschaften noch die Winterresidenzen. Jetzt wissen wir, wo unsere Steuergelder abgeblieben sind.

Am Ufer des Bosphorus stehen auch die Kadetten- und Marineschule, der Sultanspalast, das "Kempinski-Hotel" und "Four Seasons-Hotel", um nur einige bemerkenswerte Gebäude zu nennen.

Um 16:30 Uhr war unsere Bootsfahrt dann schon wieder zu Ende.

Zum Abschluß des heutigen Tages machten wir einen Abstecher ins berühmte "Cafe Pierre Loti", oberhalb des "Goldenen Horn`s". Mit der Seilbahn ging es schnell hinaus. Oben angekommen gab es für alle einen typisch schwarzen Tee und einen Sesamkringel und einen fantastischen Blick über Istanbul.



Den Rückweg nach unten legten wir per Fuß über einen Friedhof (gehört zur Kultur jedes Landes) zurück. Alper erklärte uns die Beerdigungszeremonien und alles was man über dieses Thema wissen sollte.

Unten wieder angekommen ging es per Bus zum Hotel.

Den Rest des Tages und auch den Abend konnte jeder ganz in Ruhe ausklingen zu lassen, jeder wie er beliebte und mochte.

P.S. Wir haben seit heute eine neue Sultantin(e) - Sultantin(e) Karola - die Fotos werden demnächst in der Bild-Zeitung veröffentlicht.

Spruch des Tages: Was soll das Geld im Altersheim bei Kamilletee + Haferschleim - trinken wir lieber noch `nen Raki.

Freitag, der 04. Oktober 2013:

Nichts geht über ein gutes Frühstück - so auch heute.

Wer die "Welt" erobern will, muß sich erst einmal stärken.

Danach erwartete uns schon unser Reiseleiter Alper.

Zunächst besuchten wir die älteste türkische Teppichknüpferei, namens Gördes.

Hier sind 7800 Teppichknüpferinnen beschäftigt.

Die Teppichknüpferei ist eine türkische Volkskunst.

Von einem der Besitzer, der in Deutschland als Türke aufgewachsen ist, dort gelernt und

studiert hat - und demzufolge sehr gut deutsch konnte, erhielten wir umfangreiche

Informationen und Vorführungen über das Thema Teppiche.

Zahlreiche Teppiche wurden uns präsentiert und man konnte schon mit bloßem Auge erkennen,

welche sehr hochwertig waren. Die Zahl der Knoten auf einem Quadratzentimeter bestimmt

neben dem Material den Preis.

Überwältigend die Anzahl der Teppiche, der Aufwand der Entstehung und teilweise auch

die Preise für so manches edle Stück.

Wir genossen derweil unseren Tee, Kaffee oder Raki.  
Wer wollte konnte anschließend auch einen Teppich für zu Hause erwerben.

Danach machten wir einen kurzen Abstecher auf den Europäischen Basar.  
Unser Reiseleiter erzählte uns schon vorher, daß die Einheimischen hier nicht gern einkaufen gehen, da es mehr ein Touristenmarkt ist. Schmuck - Gold oder Silber, Leder, Tee, Souvenirs, Taschen, Gewürze, Türkische Süßigkeiten u.u.u. Alles was der Mensch braucht oder nicht, gab es hier in Unmengen.

Weiter ging es im Programm mit der Besichtigung der Chora-Kirche.



Die Kirche wurde um 1320 erbaut und war ursprünglich Teil eines bereits im 6.Jhdt. gegründeten Klosters. In der heutigen Form ist sie eine Stiftung des byzantinischen Kanzlers Theodoros Metochites, der hier als Mönch starb.

Man kann hier die prächtigsten byzantinischen Kirchenmosaiken von ganz Istanbul sehen.

Die Mosaiken zeigen drei Erzählungen: Das Leben der Maria Mutter Gottes, einen Bilderzyklus zur Jugendzeit Jesu sowie seine Heiliggeschichte.

Gegen 13:30 Uhr setzte uns unser Busfahrer in der Neustadt ab.

Hier hatten wir fast zwei Stunden Zeit, auf der Hauptgeschäftsstraße zu bummeln, Kaffee zu trinken usw..

Diese Hauptgeschäftsstraße endet auf der einen Seite am "berühmten" Taksim-Platz. Da der Platz auf Grund einiger Demonstrationen sehr oft in letzter Zeit im Fernsehen war, mußten wir alle auch einmal auf diesem Platz stehen.

Naja, wie immer die Medien übertreiben und unser Reiseleiter hat uns auch seine eigene Meinung dazu gesagt.

Um 15:30 Uhr fuhren wir erst einmal zum Hotel. Leider war absolutes Verkehrschaos, so das wir über eine Stunde für die kurze Fahrt brauchten.

Kurze Verschnaufpause und ab ging es schon wieder in Richtung Galatabrücke.

Heute wollten wir unter der Galatabrücke zu Abend essen. Ja - nun war unser Geld alle - und es reichte nur noch für "unter der Brücke".

Aber weit gefehlt, wir speisten im angesagtesten Restaurant von Istanbul - dem "Galata-Marmara-Balik". Hier wurden wir hervorragend bewirtet und wir hatten noch einen tollen Blick auf den Hafen, wo u.a. gerade die "Europa II" ( 516 Passagiere) und die MSC "Fantasia" (4383 Passagiere) vor Anker lagen.

Insgesamt laufen in diesem Jahr 670 Kreuzfahrtschiffe unterschiedlicher Größe Istanbul an.

Zum Abschluß des heutigen Tages machten wir noch eine Lichterfahrt durch das hell-erleuchtete Istanbul. Neustadt, Taksim-Platz, Goldenes Horn, Blaue Moschee, Hagia Sophia - sahen wir noch einmal auf unserer schönen Lichterfahrt, bevor wir um 23:00 Uhr wieder unser Hotel erreichten.

Ein schöner Abschluß für unseren Aufenthalt in Istanbul.

P.S. Liebe machen auf einem guten Teppich hat viele Vorteile.

Z.B. ein Teppich quitscht nicht!!!!!!!

oder

Sagt man, ich habe einen Perser im Schlafzimmer - ist das o.k.

Aber sagt man, ich habe einen Türken im Schlafzimmer - dann .....

Samstag, den 05.10.2013:

Um 8:30 Uhr - nach einem letzten Frühstück in Istanbul ging es per Bus zum Internationalen Flughafen Attatürk.

Alper brachte uns noch zum Check-In-Schalter und verabschiedete sich von allen Gästen.

Um 12:00 Uhr starteten wir dann wieder mit einer Maschine der Türkisch Airlines in Richtung Leipzig, wo wir pünktlich um 13:55 Uhr landeten. Auch auf dem Rückflug gab es ein sehr leckeres Essen.

Ein Reisebus der Fa. Geißler erwartete uns schon und Herr Kiefel chauffierte uns zurück nach Bad Dübener und Umgebung.

Eine schöne Reise ist zu Ende!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ich habe mich gefreut, Sie auf dieser Reise begleiten zu dürfen und wünsche allen einen guten Start zu Hause.

Bleiben Sie schön gesund und vielleicht gehen wir irgendwann mal wieder gemeinsam auf Reisen.

In diesem Sinne  
Ihre Sabine Jörke.

Güle, Güle!  
Inschallah!